

Rahmenkonzept Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in Meerbusch versteht sich als ein Bindeglied zwischen der Schule, den Kindern, Eltern und dem Jugendamt. Mit ihrem differenzierten Instrumentarium fördert sie die soziale Integration der Kinder und ermöglicht Chancen- und Bildungsgerechtigkeit.

Schulsozialarbeit ergänzt und unterstützt den formellen Bildungsauftrag der Schule um nicht-formale, informelle Kompetenzen. Schulsozialarbeit kann Schülerinnen und Schüler in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie in ihrer Lern- und Leistungskompetenz fördern und bietet eine ganzheitliche Lern- und Lebenskultur für die Kinder und Jugendlichen.

Es soll die Inklusion im Einzelfall genauso wie sozialpädagogische Angebote an der Nahtstelle von Schule und Jugendhilfe, als Leistungsangebot der Jugendhilfe, basierend auf dem Grundgedanken einer räumlich-organisatorischen Annäherung, entwickelt werden. Es geht dabei um die Integration professioneller Methoden sozialer Arbeit wie Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit in Form niederschwelliger Angebote innerhalb eines sozialpädagogischen Gesamtkonzeptes.

Schulsozialarbeit in städtischer Trägerschaft und nach dem BuT soll als Angebot des Jugendamtes in den Schulen und im Umfeld der Schulen erfolgen. Die Dienst- und Fachaufsicht soll beim FB2 verortet werden.

Dieser organisatorische Ansatz folgt insbesondere der einer handlungsleitenden Definition von Schulsozialarbeit, die sich in der Praxis durchgesetzt hat und als Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von Schulsozialarbeit dient:

„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“ (vgl.: Speck, Karsten. Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. S. 23. Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlag GmbH. Wiesbaden 2006)

Aus dieser Definition wurden Merkmale für ein gemeinsames Verständnis festgelegt:

Schulsozialarbeit

- ist ein Angebot der Jugendhilfe
- richtet sich an alle Kinder und Jugendliche, besonders an Bildungsbenachteiligte
- fördert Chancengleichheit
- muss kontinuierlich in der Schule – mit einem verbindlichen Stellenanteil- präsent sein
- findet in Kooperation von Schule und Jugendhilfe statt
- wird durch sozialpädagogische Fachkräfte erbracht
- bringt sozialpädagogische Grundsätze, Methoden und Kompetenzen in die Schule ein
- trägt zu einer schülerfreundlichen Umwelt bei

Schulsozialarbeit erweitert und ergänzt die kommunale Präventionskette Meerbusch, die die Eltern bereits vorgeburtlich und Kinder und Eltern von der Geburt bis zum Ausbildungsende begleitet und

zum gelingenden Aufwachsen in Meerbusch beiträgt. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils das Wohlergehen des Kindes. (Präventionskette s. Ende)

Die fachliche Aufgabenpalette der Schulsozialarbeit soll dabei insbesondere aus folgenden Teilbereichen bestehen:

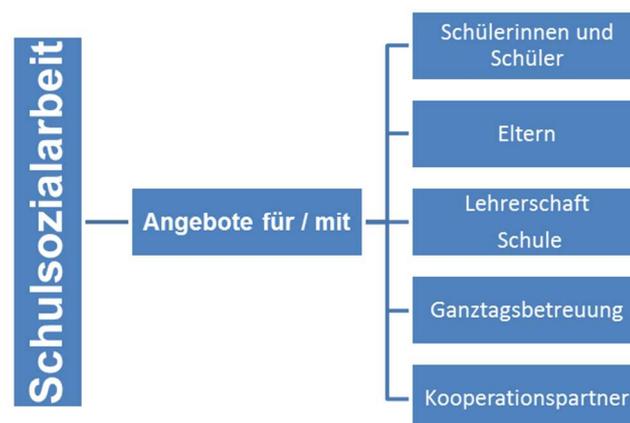
- Beratung, insbesondere in schwierigen Lebenslagen
- Soziales Lernen, Konfliktbewältigung und Prävention
- Unterstützung bei Lernschwierigkeiten
- Mitgestaltung von Übergängen an wesentlichen Schnittstellen
- Inanspruchnahme von BuT-Leistungen
- Partizipation lernen und fördern
- Bildungsangebote und Freizeitgelegenheiten initiieren
- Förderung der Inklusion und Poolsteuerung der Integrationshelfer
- Projektarbeit, auch schulübergreifend
- Ausgleich von Pandemiebedingten Defiziten und Einschränkungen

Ausgehend von der Entwicklung der Grundschule von einer Halbtags- hin zur Ganztagsbetreuung, verbringen Kinder immer mehr Zeit im Sozialraum Schule. Die Schule wird so neben der Familie, zur bedeutsamen Lebenswelt der Kinder.

Hier können die (räumliche) Nähe der Schulsozialarbeiter und der niedrighschwellige Zugang die Akzeptanz und Inanspruchnahme der Beratungs-, Förder- und Hilfsangebote, die die Schulsozialarbeit selbst durchführt bzw. vermittelt und begleitet, erhöhen.

Schulsozialarbeit kann so eine „Türöffnerfunktion“ auch zu Familien einnehmen, die bislang für Beratungs- und Unterstützungsangebote nur schwer erreichbar waren.

Schulsozialarbeit gliedert sich dabei in verschiedene Bereiche



1. Angebote für Schülerinnen und Schüler

- Klassenbetreuung (Anwesenheit im Unterricht, Pausenhofpräsenz),
- Klassenangebote zur Förderung sozialer Kompetenz,
- Klassenangebote zur Gewaltprävention,
- Angebote, die die Partizipation anregen und fördern,
- Demokratieverständnis wecken und fördern,

- Konfliktlösungsangebote, Hilfe bei akuten Störungen im Klassenverband,
- Einzelfallhilfe,
- Unterstützung bei der Gestaltung von Inklusion und Integration,
- Mittlerfunktion zw. Integrationshelfern, Schülerinnen und Schülern, Schule, Eltern,
- Sozialpädagogische Unterstützungsangebote für auffällige und / oder von Ausgrenzung bedrohte Kinder,
- Freizeitangebote und –anregungen.

2. Angebote für Eltern

- Teilnahme der Schulsozialarbeit an Anmeldetagen, Elternabenden, Elternsprechtagen, Elternbeteiligungsformaten,
- Ansprechpartner für den „informellen“ Austausch,
- Angebote zur Unterstützung der Erziehungskompetenz der Eltern,
- Einzelfallhilfe bei familiären Problemlagen.

3. Angebote für die Lehrerschaft / Schule

- Vernetzung innerhalb der Schule,
- Beteiligung an der Schulentwicklung, in schulischen Gremien,
- Beteiligung am Schulleben, schulischen Veranstaltungen, Schule als Lebensort,
- gemeinsame Verantwortung für Bildung und Erziehung der Kinder.

4. Angebote für die Ganztagesbetreuung

- Gemeinsame Fortbildungen,
- Unterstützung von Kindern in der Ganztagsbetreuung,
- Intervention und Hilfe bei Störungen in der Betreuung,
- Fachlicher Austausch mit Betreuungskräften.

5. Angebote für/mit außerschulischen Kooperationspartnern

- Netzwerk mit allen Institutionen der Jugendhilfe im Sinne einer Präventionskette,
- Öffnung und Verankerung von Schule im Gemeinwesen,
- Zugang zur Schule für Kooperationspartner (z.B. mobiler Jugendsozialarbeiter, Jugendeinrichtungen u.a.), Eröffnung niederschwelliger Zugänge für die Partner.

Die Wirkung von Schulsozialarbeit hängt nicht zuletzt von den konkreten Rahmenbedingungen ab. Über die nachfolgenden Rahmenbedingungen wurde Übereinkunft erzielt:

- Personelle Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeiter sind sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die über einen entsprechenden Fach-/Hochschulabschluss verfügen.

Der aktuelle gemeinsame Ansatz zum Ausbau der Schulsozialarbeit sieht die Schaffung von zusätzlichen 2,5 Stellen für einen Einsatz an den Grundschulen vor. Die Stellen wären im Stellenplan aufzunehmen. Die derzeit vorhandenen 1,6 Stellenanteile aus dem BuT-Kontingent (1 Stelle an der Adam-

Riese-Schule – inkl. Sprechstunde am Meerbusch-Gymnasium - und 0,6 Stelle an der Martinus Schule) würden in dieses System integriert, damit stünde rein rechnerisch eine halbe Stelle pro Grundschule zur Verfügung.

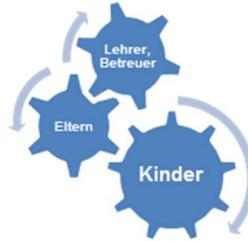
- Organisatorische und sachliche Rahmenbedingungen

Die städtischen Schulsozialarbeiter sind Mitarbeiter der Stadt Meerbusch und werden dem FB2 Soziale Hilfen, Jugend mit Dienst- und Fachaufsicht zugeordnet. Für die BuT-Schulsozialarbeiter gilt dies hinsichtlich der Fachaufsicht.

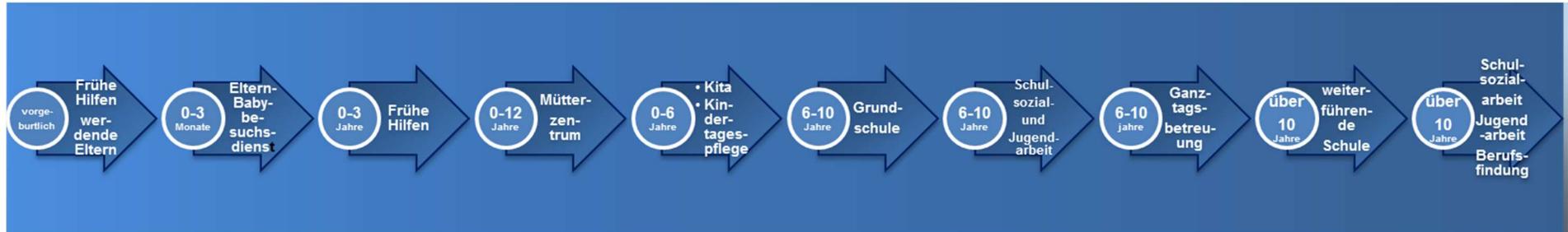
In den Schulen sorgen die Schulleitungen gemeinsam mit der Verwaltung für Arbeitsmöglichkeiten. Das Team der städtischen Schulsozialarbeiter soll eigene Räume in der Verwaltung erhalten, um von hieraus schulübergreifende Projekte entwickeln und umsetzen zu können.

Personell und Organisatorisch werden die Ressourcen auf die Grundschulen bedarfsgerecht zu verteilen sein, dabei sollen neben ausreichender Präsenzzeiten in jeder Schule auch Zeiten für eine schulübergreifende Projektarbeit in Teams zur Verfügung stehen. Die Stellenanteile könnten z.B. anhand der Schülerzahlen den konkreten Schulen zugeordnet werden.

Auf Grundlage des vorstehend beschriebenen Rahmenkonzeptes soll nunmehr die Umsetzung durch die erforderlichen politischen und verwaltungsseitigen Entscheidungen betrieben werden.



Präventionskette Meerbusch



Angebote der Jugendhilfe

- Fröhe Hilfen
- Familienbildung
- Bildung & Erziehung
- Hilfe zur Erziehung
- Erziehungsberatung
- Schulsozialarbeit
- Kinder- u. Jugendarbeit

Angebote der Gesundheitshilfe

- Hebammenleistungen
- Fröhe Hilfen
- ärztliche Beratung
- Behandlung
- Therapie

Angebote der Schule

- Bildung & Erziehung
- Ganztagsbetreuung
- Schulpsychologie
- Förderangebote



*= aus Platzgründen wird in der Grafik nur die männl. Bezeichnung angegeben

